

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b>	5
<b>Einheit 1:</b> <i>Ich glaube an Gott, den Vater,</i>	9
<b>Einheit 2:</b> <i>den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.</i>	17
<b>Einheit 3:</b> <i>Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes,</i>	26
<b>Einheit 4:</b> <i>Am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufzufahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.</i>	35
<b>Einheit 5:</b> <i>Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,</i>	43
<b>Einheit 6:</b> <i>Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.</i>	52
<b>Das Credo des Gottesvolkes</b>	63

Autor: Leo Tanner, Pfarrer

Copyright 2015  
Kontakt: sekretariat@weg-verlag.ch

Bibelzitate, soweit nicht anders vermerkt, sind aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.  
© 1980, Katholische Bibelanstalt, D-Stuttgart.

Druck: Fuck, Druckerei und Verlag, D-56072 Koblenz

1. Auflage 2015

ISBN 978-3-909085-87-3

## Einführung

Im Alltag kommen wir mit verschiedensten Menschen in Familie und Verwandtschaft, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit, auf Reisen, oder durch die Medien wie Fernsehen, Internet, Zeitschriften, ... in Kontakt. Dabei stossen wir auf die unterschiedlichsten Meinungen über «Gott und die Welt».

Als wache Menschen der heutigen Zeit kommen wir nicht daran vorbei, uns neu mit unserem eigenen Glauben auseinander zu setzen: Worin besteht der christliche Glaube? Was entspricht dem christlichen Glauben und was nicht? Und – Was glaube ich? Der Klärung dieser Fragen will der Glaubenskurs: «*Credo – den Glauben kennen und bekennen*» dienen. Dabei geht es nicht nur darum, mehr über den Glauben zu wissen, sondern selbst neu von der Freude, der Kraft und der Hoffnung des Glaubens erfüllt zu werden.

Die beiden wichtigsten Glaubensbekenntnisse sind das Apostolische Glaubensbekenntnis, nach dem lateinischen ersten Wort *credo – ich glaube* oft auch Credo genannt und das Grosse Glaubensbekenntnis, auch Nizäno-konstantinopolitanisches Glaubensbekenntnis genannt, weil es auf dem Konzil von Nicäa 325 formuliert und auf dem Konzil von Konstantinopel 381 ergänzt wurde.

In diesem Glaubenskurs vertiefen wir uns in das Apostolische Glaubensbekenntnis. Wo das Grosse Glaubensbekenntnis hilfreiche Ergänzungen enthält, werden diese mit einbezogen. Papst Paul VI. hat 1968 das Glaubensbekenntnis *Das Credo des Gottesvolkes* veröffentlicht, das als Ergänzung angeführt ist.

Möge das Licht des Heiligen Geistes Sie erleuchten und in Ihnen die Freude am Glauben stärken.

Leo Tanner

**Hinweis:** Sie können zu diesem Teilnehmerheft die Vorträge dieses Glaubenskurses in erweiterter Form in der Schrift nachlesen: *Credo – den Glauben kennen und bekennen*. Dort finden Sie etliche Ergänzungen und wertvolle Hinweise.

Wir empfehlen auch die Videos zum Glaubenskurs *Credo – den Glauben kennen und bekennen*, die eine Kurzform der Vorträge enthalten. Vergleiche: [www.weg-verlag.ch](http://www.weg-verlag.ch). Auf der Homepage [www.leo-tanner.ch](http://www.leo-tanner.ch) können die Videos angeschaut und die Vorträge zu diesem Kurs auch angehört und heruntergeladen werden.

## Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Das Apostolische Glaubensbekenntnis war seit dem 2. Jahrhundert in der Kirche Roms das Taufbekenntnis und wird bis heute bei der Taufspendung verwendet. Es wurde auch von den reformatorischen Kirchen übernommen. Dort wird manchmal das Wort *katholische* Kirche mit *allgemeine* oder *christliche* Kirche übersetzt. Das Apostolische Glaubensbekenntnis lautet:

*Ich glaube  
an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.*

*Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,  
unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden  
und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen*

## Das Grosse Glaubensbekenntnis

Das Grosse Glaubensbekenntnis wird in der römisch-katholischen Kirche (ausser im deutschen Sprachraum) jeweils im Sonntagsgottesdienst gebetet:

*Wir glauben  
an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.*

*Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen  
Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel ge-  
kommen,  
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jung-  
frau Maria und ist Mensch geworden.  
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.*

*Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig  
macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten  
und an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.  
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.  
Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kom-  
menden Welt. Amen.*

## Hinweise zur «Stillen Zeit»

Eine besondere Zeit die Kraft der Hoffnung in uns aufzunehmen ist die «Stille Zeit» mit diesem Teilnehmerheft. Ein gleich bleibender Ort und eine möglichst gleich bleibende Zeit bewahren uns vor dem dauernden Überlegen, wo und wann wir uns die Zeit dazu nehmen. Auch ein regelmässiger Ablauf trägt zur inneren Sammlung bei. Dazu ein Vorschlag, der Ihnen helfen kann, Ihren persönlichen Ablauf zu finden.

### 1. Ruhig werden und sich sammeln

Lassen Sie sich Zeit, ruhig zu werden. Dann versuchen Sie, Ihre Aufmerksamkeit auf Gott zu richten. Sie können mit dem Kreuzzeichen beginnen und beten: «Jesus Christus, Du bist jetzt da. Du willst zu mir sprechen und meinen Glauben stärken. Erleuchte meinen Verstand und öffne mein Herz, damit ich neu die Schönheit des Glaubens erkenne und die Freude am Glauben in mir wachse. Danke schaust Du mich liebevoll an ...»

### 2. Sich von Gott ansprechen lassen

Nun können Sie langsam – wenn möglich laut – den Text des betreffenden Tages lesen und hinein lauschen: Was klingt bei mir an? Was tut mir gut? Was verstehe ich nicht? Was stört mich? Warum? All dem gehe ich innerlich nach und bewege es in mir. Es kann auch hilfreich sein, gewisse Sätze im Text zu unterstreichen.

### 3. Antwort geben

Es ist gut, nun Ihre Gefühle, Ihre Gedanken, Erkenntnisse, Fragen und Zweifel auszusprechen. Es ist gut, Gott alles zu sagen und Antwort von Ihm zu erwarten. Sie dürfen vertrauen, dass Er mit Seiner Kraft, Seinem Trost und Seiner Liebe immer mit Ihnen geht.

Die Linien können Ihnen helfen, stichwortartig das aufzuschreiben, was Sie bewegt. Die Zeit der Stille können Sie mit einem freien oder Ihnen vertrauten Gebet (zum Beispiel dem Vater unser, ...), mit einem Segenszeichen oder einem Lied abschliessen.

## Ich glaube an Gott, den Vater

### 1. Tag: Wo stehe ich heute?

Das Apostolische Glaubensbekenntnis wird seit dem 2. Jahrhundert in der Taufunterweisung und der Taufspendung (zuerst in Rom) gebraucht. Die Taufspendung orientierte sich an dem Wort des Auferstandenen: «*Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*» (Mt 28,19).

Bei der Taufspendung wurden, (und werden bis heute nach der Frage zur Absage ans Widergöttliche) an den Täufling die drei Fragen gerichtet: «Glaubst du an Gott, den Vater, ... ? Glaubst du an Jesus Christus, ... ? Glaubst du an den Heiligen Geist, ... ?» Auf jede dieser drei Fragen antwortete der Täufling mit «Credo! – Ich glaube!» Dabei wurde er jedes Mal im Wasser untergetaucht (oder wird mit Wasser übergossen) und so getauft.

Wer als Kind getauft wurde, hat meist das Credo im Religionsunterricht gelernt und im Sonntagsgottesdienst mitgebetet. Als Jugendliche und Erwachsene haben sich einige vom christlichen Glauben entfernt, andere haben neue Zugänge und Erfahrungen mit Gott gemacht. Gott ist all diese Wege mit uns mitgegangen, ob wir dies gemerkt haben oder nicht.

So wollen wir am Beginn dieses Glaubensweges innehalten und uns fragen:

- Wie habe ich den christlichen Glauben kennen gelernt? Wie ist der Glaubensweg bis heute weitergegangen? Wo gab es Brüche, Krisen, Enttäuschungen? Wo ist mir neu die Wichtigkeit des christlichen Glaubens aufgegangen?

---



---



---

- Was bewegt mich nun das Credo vertieft kennen zu lernen?

---



---

## ... an Gott

### 4. Tag: Gott ist liebende Gemeinschaft

Wir beten im Credo: *Ich glaube an Gott*. An welchen Gott glauben wir? Wem geben wir unser Herz?

Der biblische Glaube versteht sich als Offenbarungsreligion. Nicht irgendwelche besonders begabte Personen haben sich grossartige Ideen, Theorien und Weisheiten ausgedacht und sie dann niedergeschrieben. Im Gegenteil: Gott hat die Initiative ergriffen. Er ging auf die Menschen zu. Er sprach zum Menschen durch dessen innere Stimme, durch die Natur, durch die Botschaft von gerufenen Menschen (Propheten) oder durch Ereignisse der Geschichte.

Unzählige Male ist Gott im Alten Testament auf Menschen zugegangen und hat sie angesprochen: *«Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen»* (Gen 12,1–2)

Ein besonderer Moment der Offenbarung Gottes ereignete sich, als Gott Mose in der Wüste aus einem brennenden Dornbusch ansprach. Dort erhielt Mose den Auftrag: *«Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!»* (Ex 3,10) Dann offenbarte Gott Mose Seinen Namen: *«Ich bin der 'Ich-bin-da'»* (Ex 3,14).

Der Höhepunkt der Offenbarung Gottes ereignete sich in der Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazaret. Johannes schreibt: *«Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht!»* (Joh 1,18) Jesus, der am Herzen des Vaters ruht, weiss allein aus innerer Erfahrung, wer Gott ist. Er ist zu uns gekommen, um uns Gott zu offenbaren. Durch Ihn wurde mehr und mehr auch das innerste Geheimnis Gottes offenbar: Ein Gott in drei Personen.

Das Bekenntnis zum Dreifaltigen Gott ist letztlich eine Auslegung des Satzes: *«Gott ist die Liebe»* (1 Joh, 4,8). Gott, der Dreifaltige, ist kein einsames Wesen, sondern in sich selbst liebende Gemeinschaft: Der Vater liebt den Sohn, der Sohn liebt den Vater und dieses gewaltige und unvorstellbare Liebesband zwischen Vater und Sohn ist selbst Göttliche Person: der Heilige Geist.

Gott ist in sich selbst eine Liebesgemeinschaft, ein Gott, der sich schenkt und mitteilt, Gott ist lebendiger Austausch, Freude, Schönheit, Herrlichkeit, unvorstellbares Glück. In diese Liebe hinein will Gott uns Menschen einladen. Wir öffnen uns dieser Liebe Gottes, wenn wir uns Ihm glaubend anvertrauen.

- Gott offenbart sich auch Schritt für Schritt jedem Menschen: Wie habe ich Gott bisher kennen gelernt?

---



---



---



---

- Was kann es bedeuten, wenn dreifaltig, in sich liebende Gemeinschaft ist?

---



---



---



---

### 5. Tag: Eigenschaften Gottes

Aufgrund von Offenbarungen Gottes, aufgrund von Erfahrungen mit Gott und dem Nachdenken darüber haben die Menschen in der Bibel einzelne Eigenschaften beschrieben, wie zum Beispiel: Gott ist Geist. Gott ist Licht. Gott ist unsichtbar. Gott ist unbegreifbar. Gott ist unsterblich. Gott ist allmächtig. Gott ist vollkommen. Gott ist allwissend. Gott ist ein verzehrendes Feuer. Gott ist alleine weise. Gott überragt alles.

Gott ist barmherzig: *«Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue»* (Ex 34,6). Barmherzigkeit hat mit Herz und Erbarmen zu tun. Gott schenkt unverdientes Erbarmen, unverdiente Gunst und Treue. Er nimmt sich der selbstverschuldeten Not des Menschen an. Er will eingreifen und Leben schenken.

- Wer ist der Heilige Geist für mich? Habe ich Seine lebendig-machende Kraft schon erfahren?

---



---

- Was sagt das Credo über den Heiligen Geist? Habe ich Ihn schon angebetet? Ich kann dies jetzt tun.

---



---

- Was bewirkt der neue Bund? Was habe ich davon schon erfahren?

---



---



---

## 2. Tag: Der heiligende Geist

Der Geist wird als *heilig* bezeichnet. Das zeigt, dass Er jeden Menschen in eine einzigartige, unwiederholbare, eigene Heiligkeit einführen will, indem Er die Persönlichkeit jedes Menschen annimmt, sie veredelt und vollkommen macht. Das geschieht durch das Wirken des Heiligen Geistes in der Gemeinschaft der Kirche, im Wort Gottes, in den Sakramenten, Gaben und Charismen.

David hat nach seinem Versagen die heiligende und reinigende Kraft des Heiligen Geistes konkret erfahren. Er betete voll Vertrauen: «*Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist! Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! Mach mich wieder froh mit deinem Heil mit einem willigen Geist rüste mich aus!*» (Ps 51,12–14)

Ein reines Herz macht von innen her glücklich. Ein beständiger Geist gibt uns Kraft. Mit Gottes willigem Geist ausgerüstet folgen wir entschieden Gott nach und so gewinnen wir immer wieder Lebensfreude.

- Sehne ich mich danach, mehr heil, wahr, echt, rein ... zu werden? Wo?

---



---

- Wo wünsche ich mir mehr Entschiedenheit und Konsequenz, einen *willigen Geist*?

---



---

- Wo möchte ich Sein heiligendes Wirken mehr erfahren? Ich kann Ihn konkret darum bitten.

---



---



---



---

## 3. Tag: Ich glaube an den Heiligen Geist

Durch den Heiligen Geist werden wir neu befähigt: «*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, ... und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde*» (Apg 1,8).

«*Ihr werdet*» zeigt: Gottes Geist befähigt neu. Der Heilige Geist befähigt uns, mehr zu uns selbst zu stehen. Er löst uns mehr und mehr von der Angst vor den Menschen: Was denken die anderen, wenn...? Er befreit uns von quälenden und belastenden Vergangenheitserfahrungen. Er befähigt uns zu mehr Liebe, zu mehr Geduld, zu mehr Gelassenheit.

Der Heilige Geist schenkt uns eine grössere Sensibilität für die Situation der anderen. Er öffnet uns für die anderen und macht uns gemeinschaftsfähiger. Er zeigt uns unsere Fehler so, dass wir sie annehmen können und von ihnen frei werden. Er macht uns mutiger, stärker und weiser. Er schenkt uns Frieden, Klarheit, Mut und Entschiedenheit.